

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung'. Rows include 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with corresponding prices.

Arader Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkler'schen Hause, 1. Stock.

Aufträge für Inserate: übernehmen anwärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Bielefeld, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schütz & Comp. in Leipzig und A. Oppelich in Wien.

Inserions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Erneuerung mit 4 kr. berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr.

Organ des Arader Lloyd.

Notirungen der Pester Börse.

Table of stock prices for various companies and commodities, including 'Bank- und Industrie-Actien', 'Eisenbahn-Actien', and 'Pfundbriefe'.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including 'Eisenbahn-Actien', 'Pfundbriefe', and 'Lotterien-Effekten'.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and schedules, including 'Theißbahn', 'Erste Siebenbürger Eisenbahn', and 'Staatsbahn'.

Schluss-Course der Wiener Börse

Table of closing stock prices for various categories like 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Grundlastungs-Obligationen'.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphed prices for state securities, including '5% Metalliques', '5% National-Anlehen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader Lloyd-Gesellschaft

Table of commodity prices for various goods like 'Weizen', 'Gerste', 'Mais', and 'Hefe'.

L. R. Arad, 12. Juni

Die Witterung in der abgelaufenen Woche war vorwiegend regnerisch und kühl, dem ganzen Saatenstande sehr zuträglich; bei dem Mangel an positiven Daten lassen sich keine verlässlichen Angaben bezüglich der Ernte machen.

Wien, 11. Juni

Die vergangene Nacht hat uns den erwarteten Regen nicht gebracht, das Wetter ist heiter und ziemlich kühl, Thermometer + 18°, Barometer 28" 6". Wasserstand abnehmend.

Witterung heiter und angenehm.

Die Stimmung im Getreidegeschäft ruhig, ohne bedeutenden Verkehr, Roggen gefragt. Speck fl. 33 Geld, fl. 34 Waare. Schweinefette (Kambwaare) fl. 35 inclusive Faß.

Wien, 11. Juni

Die Wochenmarktzufuhren waren diesmal ganz ohne Belang. Kukuruz galt fl. 1.80-85. Weizen mindere Sorte wurde a fl. 2.90-3.10 gekauft.

Table of effects prices, including 'Arader Sparcassa-Actien', 'Arader Handels- und Gewerbank', and 'Erste Arader Dampfmühle'.

Die Wochenmarktzufuhren waren diesmal ganz ohne Belang. Kukuruz galt fl. 1.80-85. Weizen mindere Sorte wurde a fl. 2.90-3.10 gekauft.

Wien, 11. Juni

Die Wochenmarktzufuhren waren diesmal ganz ohne Belang. Kukuruz galt fl. 1.80-85. Weizen mindere Sorte wurde a fl. 2.90-3.10 gekauft.

Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Wien, 12. Juni. Weizen Banater l. Raab 85 1/2 - 89 pfd. fl. 4.70, 85 - 89 pfd. fl. 4.75; Weizenburg l. Wien 86 1/2 pfd. fl. 5.5, 87 pfd. fl. 5.10; Theiß l. Wien 87 - 89 pfd. fl. 5.5 Cassa; Pester l. Wien 87 pfd. fl. 5; Korn Slav. l. Wien 82 pfd. fl. 3.85; Wainzer l. Wien 80 pfd. fl. 3.70; Hafer Ungar. Transit. 44 pfd. fl. 1.90, 48 pfd. fl. 2.8. Umsatz in Weizen 30.000 Mtg.

Wien, 11. Juni

Die Wochenmarktzufuhren waren diesmal ganz ohne Belang. Kukuruz galt fl. 1.80-85. Weizen mindere Sorte wurde a fl. 2.90-3.10 gekauft.

Wien, 11. Juni

Die Wochenmarktzufuhren waren diesmal ganz ohne Belang. Kukuruz galt fl. 1.80-85. Weizen mindere Sorte wurde a fl. 2.90-3.10 gekauft.

Zur Katholiken-Autonomie.

(Orig.-Ber. der „Araber Zeitung.“)

C. K. Ofen, 10. Juni.

Der Clerus unseres Vaterlandes, dem wir allerdings nicht so schroff gegenüber stehen, wie die Brüder Transleithaniens — entweder schon überdrüssig der ihm seit Jahrhunderten eingeräumten Privilegien und sonstigen Immunitäten, oder aber die unaushaltbaren liberalen Zeitschriften befürchtend oder endlich einsehend, daß die gläubige Herde vom Indifferentismus gegen kirchliche Satzungen schon zu sehr zerstreut sei, um dem mittelalterlichen, patriarchalischen Bevormundungssysteme in religiösen Beziehungen noch weiters ohne Widerrede sich willig zu fügen — hat, von mächtigeren Factoren herzugetrieben, in letzterer Zeit Andeutungen gegeben, daß er nunmehr einsehe, wie es an der Zeit wäre, auch die Laien an den Beratungen über das Volksschul-, resp. Erziehungswesen, so wie auch über die Verwaltung der Kirchenangelegenheiten in so weit, als es eben den Interessen des Clerus zuträglich sei, Theil nehmen zu lassen.

Und so sehr wir diese Initiative des Clerus sonst auch mit Freuden begrüßt hätten, im vorliegenden Falle scheinen uns diese Symptome der freiwilligen Machtentäußerung zu bedenklich, als daß wir nicht mit möglichster Behutsamkeit und gesichertem Vertrauen dieses zweifelhaften Geschenk annehmen sollten.

Die Art und Weise mit welcher man die Katholiken an dem Katholikencongresse zugethen will, ist es eben die uns Alle mit Mißtrauen erfüllt; der katholische Episcopat Ungarns hat unter sich, ohne Zuziehung von aus öffentlicher Wahl hervorgegangenen Vertrauensmännern, Statuten verfaßt, den Wahlmodus festgesetzt und die Laien, ohne dieselben auch nur in entferntester Weise von den Grundprincipien dieser Statuten in Kenntniß gesetzt zu haben, bloß zu einer Generalversammlung durch die bezüglichen Pfarrvorstände behufs Durchführung des Wahlaactes einladen lassen.

So wie anderswo, geschah dies auch bei uns, und die Folge des uncorrecten Vorganges war, daß von den beiläufig 4000 Katholiken der Festung Ofen kaum 60 erschienen sind, und die Anwesenden sich schließlich auch nicht als die legalen Vertreter der übrigen Pfarrgenossen anerkennen lassen mochten.

Nicht Androhung der Bevormundung oder Indifferentismus gegen die freiere Einflußnahme in Kirchen- und Schulangelegenheiten mag hier hervorzuheben, sondern einzig und allein jenes Factum hingestellt werden, welches ob seiner Uncorrectheit in den Einberufungen gleich am Beginn einen Mitleid hervorgerufen im Stande war, der, einmal erklungen, seine Schallbewegungen in unberechenbare Fernen fortzutreiben befähigt ist.

In der hiesigen Katholikenversammlung wurde von dem präsidirenden Seelsorger erwähnt, daß der Fürst Primas das Recht habe, die Gläubigen zu bevormunden, und daß die Versammlung außer einem Ideenauustausche hauptsächlich nur zur Wahlvornahme berufen worden sei.

Verblüfft war man ob dieser Aeußerung, daß die Katholiken wie unmündige Kinder noch einer Bevormundung bedürften, und denselben außer der Pression, nach vorliegenden Wahlzetteln die Wahl zu vollziehen, das Recht, beim Wahlaacte selbst mitzuspriechen, nicht zustehe. Diese Zumuthung war zu stark und somit keineswegs zu vertragen, wenn dieser Wahlmodus zu festigen Protesten Anlaß gab, weil dadurch, daß die Clericalen außer ihrer compacten Stimme aus dem Kreise der Weltlichen sicher noch eine größere Anzahl von Stimmen erhalten würden, die Majorität für alle Fälle im Vorhinein stets für ihre Partei sicher bleibt.

Mit solchen Mitteln wird man aber hoffentlich nimmermehr die Laien für die Interessen des Ultramontanismus fördern können, und es dürfte dieser Vorgang den Intentionen des Clerus mehr geschadet, als genützt haben; denn gesehen wir es nur unvollkommen: im vorliegenden Falle gleich der Clerus einem mächtigen Despoten, dem das Wurren seines Volkes bereits unbehaglich wird, und der deshalb von seiner Macht einige unbedeutende Rechte abläßt, hiemit sein Volk befähigen will, mit schlecht vorbereiteten Anträgen aber jenen Zeitpunkt abwartet, wo er wieder durch Noth abgedrungene Concession entziehen kann, welche an und für sich doch nichts mehr als illusorische Zusähdnisse.

Die Uncorrectheit zur Unternehmung in die Generalversammlung, das programmlose Hinterrücken zum Ideenauustausche, die Unzuverlässigkeit des Wahlmodus und das Octroy der zu wählenden Mitglieder gestreute sofort jedes Vertrauen in die Initiative, und wohlthuend war es zu merken, daß ein kleines Häuflein von 22 Männern, entgegen der Majorität von 31 Stimmen, fest zusammenhielt und erklärte, an der Wahl — welche anbegehnte Weise dennoch durchgeführt werden mußte — sich nicht nur nicht zu betheiligen, sondern dagegen vielmehr ihren Protest zu Protocoll abgeben ließ.

So schloß die erste Sitzung der Katholiken-Autonomie in der Festung Ofen, was hier bald nachher nicht bloß nach, eahmt, sondern sogar überholt worden ist. Es sollten nämlich ähnliche Wab-

len auch in den übrigen hiesigen Pfarren, als im Taban, in der Christinenstadt, in der Wasserstadt, Landstraße und Neusitz, sowie im nahen Altosen vollzogen werden, aber überall wurde das Princip angefochten, und außer der bigotten Landstraße und Altosen konnten die Wahlen in den übrigen Stadttheilen bis nun nicht vollzogen werden.

Entschieden treten wir der Vermuthung entgegen, als ob wir unseren Clerus nicht achten, nicht schätzen würden; — fern davon ist unsere Absicht; wir kennen dessen Verdienste um die Kirche, Schule, Künste und Wissenschaften zumeist in Zeitperioden, wo das arme Vaterland, in Bürgerkriege verwickelt, aus tausend und abermals tausend Wunden blutete; doch können wir das Gefühl nimmermehr unterdrücken, das uns beschleicht, bei der nur annäherungsweise scheinbaren Idee: daß die Zugeständnisse des Clerus auch andere ultramontane Tendenzen in sich schließen könnten, die geeinigt wären, der eingeschlagenen freimüthigeren Richtung unserer Behörden, insbesonders wegen Entziehung des, durch die Errichtung der intercongregationalen Schulen schwandend gewordenen bisherigen mächtigen Einflusses, hemmend entgegen zu wirken.

Von diesem Standpunkte aus wollen wir unsere, durch die Gleichberechtigung der Nationalitäten, durch das neue Schulgesetz erworbenen Rechte gewahrt wissen; wir zweifeln auch nicht an dem endlichen Gelingen, aber um eben diesen Sieg zu erringen und den Laien zur Majorität zu verhelfen, müssen wir für ein freies, unabhängiges Wahlrecht plaidiren, und jeden wie immer gearteten Einfluß des Clerus von den Wahlmännern auszuschließen bestrebt sein.

Wägen doch unsere Ansichten auch anderswo durchgreifen, und neben gebührender Achtung des Clerus unseren zeitgemäßen Ideen zum Siege verhelfen!

D. Pest, 11. Juni.

(Original-Bericht der „Araber Zeitung.“)

Die unnatürliche Gruppierung unserer politischen Parteien, welche sich nach den verschiedenen Ansichten über die staatsrechtliche Frage, und nicht, wie es naturgemäß sein sollte, nach dem Grade der Liberalität in verschiedenen Lager scharren, dieser Grundfehler unseres politischen Lebens hat sich schon in vielen Fällen als schädlich erwiesen, besonders nachtheilig wirkt er aber jetzt, wo nach so vielen fruchtlosen Kämpfen die Lösung der Reformfragen an der Tagesordnung ist.

Es spielt sich jetzt in Folge dessen vor unseren Augen das wenig erhabende Schauspiel ab, wie Männer, die in vieler Beziehung für liberal zu halten wir bisher Grund zu haben meinten, sich dem Fortschritt hemmend in dem Wege stellen, und als das allein besitzende Dogma die Stabilität verkünden.

Der Justizminister hat die Absicht, dem krankhaften, faulen Zustand unserer Rechtspflege, der Zielscheibe des Spottes von ganz Europa, gütlich abzuhelfen, er breitet dem Reichstage Gesetzvor schläge vor, welche von wahrhaft liberalem Geiste durchdrungen sind, und die Opposition, statt die Regierung auf der Bahn des Liberalismus vorwärts zu drängen, klammert sich fest an die traditionelle Comitatspolitik, und will den Fortschritt verhindern.

Bei den Beratungen in den Sectionen, wo sich ein heftiger Kampf entwickelte, verhielten sich die Mitglieder der Opposition streng nach der Parteidisziplin, sie stimmten alle gegen die Gesetzesvor schläge; die Deakpartei war nicht so einmüthig, denn ein Theil, welcher schon von früher her reactionäre und conservative Neigungen verrieth, schloß sich diesmal der Linken an. So kam es, daß in manchen Sectionen, wo die Deakpartei in entschiedener Majorität ist, die Gegenwürfe mit einer Majorität von nur 3—4 Stimmen angenommen wurden.

Doch steht die Annahme im Reichstage nicht mehr in Frage, da jedenfalls eine Majorität von 40 Stimmen sichergestellt ist.

Der Ministerpräsident hat in der heutigen Sitzung der Linken eine harte Nuß zum Aufstehen gegeben, so daß Tisza, dessen stärkste Seite eben die Dialectik und das raiche Vereinfachen mit der Antwort ist, nicht zu antworten mußte. Man kann im Herzen ein noch so großer Freund der Comitatsallmacht sein, und doch sich scheuen, frei und offen Farbe zu bekennen.

Die Art und Weise, wie die Linke gesucht, einer offenen Antwort aus dem Wege zu gehen, ist wohl wenig geeignet, ihr neue Sympathien zuzuwenden.

Zur türkischen Eisenbahnfrage

geht dem „Ung. N.“ von einem Wiener Correspondenten, der — nach der Versicherung dieses Blattes — in der Lage ist, den Verlauf dieser für Ungarn so wichtigen Angelegenheit in allen ihren Stadien genau zu kennen, die folgende, wie man sehen wird, aus authentischen Quellen geschöpfte Darstellung zu.

Die Leitung der gemeinsamen auswärtigen Angelegenheiten war schon von Anfang an bemüht, der Pforte vorzustellen, daß

in dieser Frage das Bindemittel liege, welches der Türkei die feste Unterfützung der österreichisch-ungarischen Monarchie sichern we, wofür diese für das materielle Interesse der Letzteren sich empfänglich zeigt. Zwei wesentliche Factoren — so beiläufig hieß es in einer Note, welche in dieser Angelegenheit nach Constantinopel gerichtet wurde — sind es, welche der k. und k. Regierung Hindernisse bereiten, wenn sie ihre wahrhaft freundschaftliche Gesinnung für die Türkei betheiligen will: die Tendenzen Rußlands und das Widerstreben der eigenen slavischen Bevölkerung, wiewohl immer an der Belleit festhält, die Türkei als den Unterdrücker ihrer Stammesbrüder anzusehen. Aber die Regierung wird diesen Hindernissen trotzen (nous braverons ces abstractes), wenn sie auch auf Seite der Pforte die entscheidende Geneigtheit wahrnimmt, dem materiellen Interessen der Monarchie Rechnung zu tragen.

In diesem Tone ging es weiter; der Kern aller dieser Vorstellungen war jedoch dahin gerichtet, daß der Anschluß an die türkische Hauptbahn in zwei Abzweigungen — über Serbien nach Ungarn, und über Bosnien nach Croatien — geführt werden möge. Aali Pascha erging sich in seinen Antworten stets in den schönsten Versicherungen, die jedoch trotz aller süßen und schmeichelhafsten Worte keine sachlich bindende Zusage enthielten. Damit ließ man sich jedoch nicht abweisen. Die zweideutige Haltung Daoud Paschas bezugte Alles, nur nicht daß der mißtrauische Armentier Instruktionen erhalten hätte, die ihn anwiesen, in dem Sinne zu handeln, wie es von hier aus gewünscht wurde. Neuerlich wurde in Constantinopel wirkt und diesmal lautete die Antwort des Großveziers schon bestimmter, sofern als sie den Ausbau der beiden Linien zusicherte, dabei sich auf allerlei finanzielle Rücksichten berief, welche eine gleichzeitige Inangriffnahme beider nicht gut ausführbar erscheinen lassen. Auch damit begnügte man sich hier nicht. In den letzten Tagen wurde und zwar über Veranlassung des Baron Bede, eine neue Note nach Constantinopel gerichtet. Sollte es Baron Prokesch bisher der Pforte gegenüber an dem nöthigen energischen Einwirken haben fehlen lassen, so wird ihn dieser neueste Schritt belehren, daß er fortan wenigstens sich dringender dedicated Regard zu entschlagen habe und mit allen Nachdruck auf einer präcisen, unumwundenen Aeußerung des Titans zu bestehen habe.

Es ist kaum anzunehmen, daß die Pforte so kurzfristig sein wird, um es sich mit dem österreichisch-ungarischen Cabinet zu verreiben, dessen Freundschaft ihr, nach den wiederholten Versicherungen Aali's sowohl, als des hiesigen Botschafters, so werthvoll ist und von dessen Loyalität sie erst anfänglich der jüngsten Umwälzung des Bicekönigs einm ungewöhnlichen Beweis erhielt. Die Regierung ihrerseits scheint nach Allem, was aus Kreisen des auswärtigen Amtes transpirirt, entschlossen, nicht länger zu termiriren und will jedenfalls den Delegationen gegenüber mit einem entschiedenen Nachweise über die von ihr geenen Schritte sowohl, als über das Resultat derselben auftreten.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Pest, 11. Juni.

Präsident Somfisch eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Széll und Majláth; von den Ministern sind anwesend: Andrassy, Konhaz, Mikó, Csetös, Beszefovics, Horváth und Gorodó.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird ohne Bemerkung authentisirt. Der Präsident zeigt an, daß zwei neugewählte Abgeordnete ihre Wahlprotocolle eingereicht haben, nämlich Eugen Mocsonyi, der im N.-S.-Miklóser Bezirke des Torontäler und Eugen Madarasz, der im Csátsáder Bezirke des Weibsburger Comitats gewählt wurde. Die Wahlprotocolle wurden der Verifications Commission zugewiesen.

Außerdem sind zwei Einläufe zu verzeichnen, nämlich ein Memorandum des Zempliner Comitates, bezüglich der Gerichtsorganisation, und eine durch den Abg. Beliczky dem Präsidenten übergebene Petition der jüngstigen Handwerksmeister aus Beszecz-Gyula, die gegen die Einführung der Gewerbefreiheit petitioniren.

Präsident Somfisch theilt ferner mit, daß die Petitionscommission, der betreffenden Waiung des Hauses entsprechend, zwei Petitionen, die sich auf die Wählerconscription im Pest-Comitate und im N.-S.-Miklóser des Torontäler Comitates beziehen, der Verathung bereits unterzogen hat, so daß der betreffende Bericht schon vor das Plenum des Hauses gelangen kann. Unter allgemeiner Zustimmung stellt der Präsident die Verhandlung dieser Petitionen für nächsten Dienstag auf die Tagesordnung.

Hierauf überreichen mehrere Abgeordnete Petitionen, die ihnen aus verschiedenen Wahlbezirken des Landes zugesandt wurden. Dersel Petitionen erhielten Alexander Szalay von den Gewerbetreibenden aus Marczali, Coloman Ghyczy von den Gewerbetreibenden aus Komorn, János Ghyczy von den Gewerbetreibenden

(Fortsetzung in der Beilage)

Feuilleton.

Feuerprobe der Wiener Löschmannschaft.

Wien, 11. Juni.

Unsere wackere Löschmannschaft hat bereits bei so vielen Bränden Proben ihrer Unerschrockenheit und Gewandtheit abgelegt, daß sie wohl nicht im Ruf genießt, einer der besten am Continente zu sein. Ueberdies hat der Gemeinderath, wie wir rückhaltlos anerkennen wollen, diesem Zweige seiner Verwaltung eingehende Fürsorge angedeihen lassen, so daß das Stadtbauamt stets mit den besten Apparaten versehen wurde. Alljährlich wurden auch die Leistungen der Feuerwehr durch Gesammtübungen vor der Feuerwehr-Commission einer Prüfung unterzogen, allein diese Prüfungen wurden bisher stets im geschlossenen Hofe des Zeughauses vorgenommen, so daß das Publicum die üblichen Noth- und da über zu sehen bekam. Sollten aber die Prüfungen Vertrauen in die Leitung und Leistung der Feuerwehr hervorrufen, so müßten sie öffentlich sein. Man beurtheilt zwar bei den Bränden selbst die Leistungen der Löschmannschaft am besten, und es ist ein Anderes, im Feuer zu exerciren, ein Anderes, eine Parade vorzuführen; — „auf der Schmelz“ ist immer gut gegangen, ist ein bekanntes Wiener Sprüchlein — allein theils ereignen sich zum Glücke große Brände in der That nicht so oft, daß das Publicum Gelegenheit hätte, stets Zeuge eclairanter Thaten der Löschmannschaft zu sein, theils können bei einem Brände auch nicht alle Apparate zur Anwendung kommen, weil deren Verwendung von der Art des Feuer abhängt. Für eine Beurtheilung der Leistungen der Feuerwehr in sämmtlichen Zweigen muß daher eine solche Parade-Übung genügen, wie sie heute Abends auf dem Rudolfsplatz vorgenommen wurde.

Der Mangel eines eignen zu solchen Zwecken in anderen Städten errichteten Übungshauses sowie der Umstand, daß ein großer Platz schelte, trennen hier allerdings lebhaft zutage.

Der Rudolfsplatz war zu gering, um die ungeheure Menge der Zuschauer zu fassen, die das interessante Schauspiel, welches sich zum drittenmale den Wienern bot, beobachten wollten. Von 2 Uhr Nachmittags an begann der Anhang der Menge; zwar wurden anfangs die gesagten Schranken und der für den Bürgermeister und die Gemeinderathe reservirte Raum respectirt, als aber die Zuschauerzahl immer mehr anwuchs, da wurden die Barrieren durchbrochen und es herrschte ein wahres Chaos.

Um 5 Uhr war kein Raum mehr auf dem Rudolfsplatz übrig; auf den Bäumen und auf den Dachern, an den Fenstern

und auf den Balconen saßen die Zuschauer dichtgedrängt und erwarteten mit Spannung den Beginn der Production.

Präcis 5 Uhr ließ der Obmann der Feuerwehr-Commission, Gemeinderath Khunn, die Centrale am Hof vom Ausbruche eines Dachfeuers auf dem dreißtöckigen Tracte der Salzgriescaferne benachrichtigen. Sofort wurde die Mannschaft allarmirt und die Filialen Leopoldstadt und Landstraße zur Hülfeleistung angerufen. Um 5 Uhr 5 Minuten langte der Vöschtrahnen der Centrale bei der Salzgriescaferne an. Eine Minute später war die Schubleiter bis auf das Dach gefördert, nur Eine Minute brauchte der erste Vöschmann, um die Spitze der Leiter zu erklimmen; der erste und der zweite trugen Leitern zur Befestigung des Daches, der dritte den Spritzschlauch mit sich. Ein tauschendhimmiges Bravo erscholl, als um 5 Uhr 9 Minuten sich ein mächtiger Wasserstrahl weit über das Dach der Caferne ergoß. Im selben Augenblicke kam die Filiale Leopoldstadt angefahren und nur Eine Minute später die Filiale Alservorstadt; die Löschmannschaft dieser Filialen bezog sich rucklos am Innere des Hauses auf das Dach und um 5 Uhr 15 Minuten arbeiteten all drei Spritzen mit vereinter Kraft, so daß wohl anzunehmen ist, sie hätten ein entstandenes Feuer binnen kürzester Zeit gekämpft.

Mit lebhaftem Bravo wurde die schnelle Leistung der Löschmannschaft bezeugt und hierauf das Zeichen zur Abrückung gegeben. Dieselbe war binnen elf Minuten vollendet und die Löschmannschaft fuhr davon. Der Anhang des Publicums wurde jetzt von Moment zu Moment immer größer und bald war der Raum, den die Löschmannschaft zu ihren Arbeiten bedurfte, so überfüllt, daß sogar die Fortdauer der Production in Frage gestellt war. Nach großen Anstrengungen hatte man endlich so viel Platz geschafft, daß der zweite Theil „Zimmerfeuer“ beginnen konnte.

Um 5 Uhr 34 Minuten erfolgte die Ankunft des Vöschtrahnes. Zu demselben fiel besonders der neue Personentransport und der neue Requisitionswagen auf. So zweckmäßig der erstere sich erwies, so plump und schwerfällig scheint der andere zu sein. Mit zweifelhaften Strickleitern die sie von Stockwerk zu Stockwerk schoben, erklimmen die Vöschmänner den dritten Stock und eine Minute nach der Ankunft des Zuges sah man den ersten Mann das Fenster des dritten Stockwerkes besteigen. Durch stürmischen Applaus fand die Schnelligkeit dieser Leistung die gebührende Anerkennung.

Ebenso schnell wurde die Spritze in Thätigkeit gesetzt. Da bei Zimmerfeuern der wichtigste Theil der Thätigkeit der Löschmannschaft die Rettung von Personen bildet, so wurde jetzt der Rettungsschlauch in Anwendung gebracht. Große Heiterkeit er-

regte es unter den Zuschauern, als ein Feuerwehrmann in Frauenkleidern aus dem Rettungsschlauche herausstieg.

Nicht minder interessant war der dritte Theil der Production, das Kellerfeuer. Der Stadtbaudirector hatte, um die Phantasie der Zuschauer zu unterhalten, in der That Feuer im Keller anlegen lassen und eine ziemliche Quantität Schwefel in Brand gesetzt. Drei Vöschmänner, von denen zwei mit geschlossener Kappe, einer bloß mit Brille und Schwamm bewehrt, stiegen in den Keller hinab. Den beiden ersten wurde mittelst einer neuen Luftpumpe durch Schlauche Luft zugeführt. Die drei Männer verweilten länger als eine Viertelstunde im Keller und dämpften den Brand. Ganz erschöpft kamen sie zurück und auf Befragen, mit welchem Apparate sich besser arbeiten ließe, erklärten sie einstimmig, der das Athmen erleichternde, in Essig getauchte Schwamm und die Brille zum Augenschutz seien ihnen lieber als alles Andere.

Bei dem vierten Theile der Production boten die Anbergehlichen Rettungsförbe, mittelst deren in je 20 Sekunden ein Mann aus dem dritten Stockwerke herabgelassen werden kann, besonderes Interesse. Mit diesem Apparate, sowie mit dem Schlauche ausgerüstet, kann die Löschmannschaft nur den durch den Brand überraschten Personen Hilfe bringen. Der Vöschmann selbst muß sich der Sicherheit seines oder des Sprungtuches bedienen, um sich außer Gefahr zu bringen, wenn ihm etwa durch den Brand des Stiegenhauses der Ausgang aus einem Gebäude verwehrt wird.

Die Vöschmänner zeigten bei der heutigen Production, daß sie auch diese Apparate mit großer Kühnheit zu handhaben wissen. Vom dritten Stockwerke ließ sich einer von ihnen um Hilfe, das er am ersten Stockwerke befestigt hatte, herab und ein anderer sprang vom ersten Stockwerke auf das Sprungtuch. Die kühne Leistung wurde mit rauschendem Beifall begrüßt. Schließlich desirirte die Mannschaft vor dem Bürgermeister, für den mit Würde und Noth ein Platzchen an der Ecke der Caferne freizugehalten würde. Der Stadtbaudirector Niernitz führte den Zug an. Die erste Abtheilung wurde vom Sections-Ingenieur List und dem Ingenieur Jantel, sowie dem Exerciermeister Gandoif, die zweite vom Ingenieur Schaller commandirt. Dieselben hatten die Production geleitet. Nicht nur für die Bevölkerung von Wien hatte dieses Schauspiel großes Interesse, es waren auch von Linz und St. Pölten, Baden und den Deutschbän nach Wien, ja selbst von Pragel in Galizien die Leiter der Feuerwehren herbeigekommen. Sie waren Alle einzig in vollster Anerkennung der Leistung unserer städtischen Feuerwehr.

(Z.)

oben aus Dotis, Széll, Herzali und Ungegen die baldige Regelung der Petition de...

Der Abg. Petro...

Nun folgt eine...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

Der Abg. Petro...

der Türkei die Monarchie sichern der Legation sich so beiläufig hing nach Constanti... f. Regierung... ndische Gesinnung... glands und das... wden noch immer... rder ihrer... wird dieser Hin...), wenn sie auch... it wahrnimmt... zu tragen... dieser Vorstel... luf an die tür... r Serbien nach... ort werden möge... in den schön... schmeichelhaften... Damit liß man... y Daoud Pascha's... inenier Instruc... inne zu handeln... wurde in Con... des Großveziers... eien Unten zu... berief, welche... ausfahrbar: er... der nicht. In... ng des Baron... et. Sollte es... dem nötigen... hn dieser neueste... rick auf einer... besetzen habe... tig sein wird... zu verderben... herangen Ali's... ist und von... wefenheit des... Die Regierung... auswartigen... tern niren und... m enschiede... sowohl, als

oben aus Dotis, Geza Szall von den Gewerbetreibenden aus... Alexander Horvath von den Gewerbetreibenden aus... Hargali und Umgegend; diese Gesuche beziehen sich insgesammt... die baldige Regelung der Gewerbsverhältnisse; Erdödy über... die eine Petition der Gemeinde M. B. B. wegen Steuer... schlag in Folge der durch den Frost verursachten Schäden, Ur... nochy ein Gesuch der Gemeinde M. B. B., Ladislav Buttyan... blich ein Gesuch mehrerer Israeliten des Mittel-Szolofer Co... itates, das sich auf irgend welche Mühlbäume bezieht. Diese... Gesuche werden ohne Ausnahme der Petitionscommission zuge... liehen.

Der Abg. Petrovay erklärt, daß vor einigen Tagen ein... gesuch aus dem Unger Comitate in seinem Namen dem Präsi... denten übergeben wurde; Redner verwahrt sich nun dagegen, daß... in Name zur Ueberreichung jener verleumderischen Petition miß... braucht wurde.

Nun folgt eine Reihe der verschiedenartigsten Interpellationen. Alexander Amassy interpellirt den Minister des Innern und... Justizminister bezüglich der Untersuchungsangelegenheiten im... gester Comitate Justizminister Horvath bemerkt, daß die an... gerichtete Interpellation ebenfalls einen Ressortgegenstand des... Ministeriums des Innern betreffe, worauf Amassy beide Inter... plationen an den Minister des Innern adressirt.

Sigmund Szuppan fragt den Handelsminister, ob er eini... gen Landwirthen, deren Schäden von der bestandenem siebenbü... rischen Affecuranzgesellschaft nicht vergütet wurden, zur Geltend... machung ihrer Forderungen behilflich sein will; — Alexander... kaly interpellirt den Communicationsminister in Angelegenheit... der von der Hatoan-Miskolczter Bahn nach Erlau zu bauenden... Mangelbahn; — Brogyanyi erkundigt sich bei demselben Mini... ster um den Stand der projectirten Bahn von Neuhäusel über... Neutra und Trenčin nach Szucsán; — Tancsics endlich fragt... ebenfalls den Communicationsminister, worin das bei der Zimna... rer Bahn in Anwendung zu bringende neue System bestehe?

Gustav Kapp richtet an den Minister des Innern eine In... terpellation, die sich auf die Organisirung der Vertretungskörper... der siebenbürgischen Sachsen bezieht. Redner fragt, aus welchem... Grunde der Minister das in dieser Angelegenheit von der sächsi... schen Nations-Universität unterbreitete Memorandum weder befäh... igt, noch zurückgesendet hat; aus welchem Grunde er die bei die... ser Angelegenheit interessirten Communen gar nicht befragte, und... ob er die in dieser Beziehung erlassene Ministerial-Verordnung auf... recht zu halten und durchzuführen beabsichtige?

Jócai interpellirt den Communicationsminister, ob er noch... am Laufe dieses Jahres die Landstraße von Pest nach Waizen... ausbauen lassen wolle? Sämmtliche Interpellationen werden den... betreffenden Ministern schriftlich zugestellt werden.

Der Abg. Fodorczy beantragt, daß die bekannte Zuschrift... des croatischen Landtages in Betreff der Waldungen der Militär... gränge für die erste Sitzung der künftigen Woche auf die Tages... ordnung gestellt werden möge. — Wird angenommen.

Graf Johann Bethlen überreicht die Protocolle der fünf... ten Verificationscommissions, der Abg. Antalfy aber be... richtet im Namen der ständigen Verificationscommission, daß sie... in Folge des Ersuchens der zweiten und siebenten Verifications... commission für die Untersuchung der Wahlanglegenheit des Abg. Albert Nemeth, den Abg. Stefan Huszar, für die Untersuchung... der Wahlanglegenheit des Abg. Peter Szely den Abg. Alexander... Török aus Gemör in Vorschlag bringt. Das Haus bestä... tigt diese Commission und werden die erwähnten zwei Abgeordneten... sofort beidigt.

Sodann ergreift der Ministerpräsident Graf Andrassy das... Wort, um jene Interpellation zu beantworten, die von Coloman... Tisa bezüglich der Geseginterpellation durch die Regierung im... Auftrage der Opposition in der letzten Sitzung gestellt worden ist. Graf Andrassy gibt zu, daß er in den Sitzungen vom 2. und 3. d. die von Col. Tisa angeführten Worte gesprochen hat. Der... Interpellant hat jedoch die angeführten zwei Sätze aus ihrem Zu... sammenhange herausgehoben, wodurch sie eine solche Bedeutung... erhielten, die ihnen Redner nicht beilegte. Demzufolge stehen auch... die durch Tisa hieraus abgeleiteten Folgerungen nicht, bezüglich... derer die Worte der Schrift zur Anwendung gebracht werden... können: Die Stimme ist Jafobs Stimme, aber die Hand ist Glaus... Hand.

Der Ministerpräsident will ganz offen auseinanderlegen, in... welchem Sinne er die fraglichen Worte gesprochen. Er zieht es... nicht einem Moment in Zweifel, daß das Recht, Gesetze zu schaf... fen, zu ändern und zu interpretiren, ein ausschließliches Recht des... Reichstages ist; zu den Rechten und Pflichten der Regierung ge... höre es aber, die Vollstreckung der Gesetze zu überwachen und... ihre Ansichten über die Art und Weise dieser Vollstreckung den... betreffenden Organen mitzutheilen. Hierunter sei nicht eine legis... lative Interpretation, sondern eine administrative Vollstreckungs... maßregel zu verstehen.

Die Regierung ist verpflichtet, in jedem concreten Falle, wenn... bei den unteren Organen Meinungsverschiedenheiten über die Voll... streckung eines Gesetzes aufzutauchen, und wenn es die Wichtigkeit... des Gegenstandes erfordert, den betreffenden Organen eine erlä... rende Mittheilung zugehen zu lassen, ihnen Instruktionen für die... Vollstreckung zu ertheilen; weiter hat die Regierung nicht zu gehen... weiter ist sie nicht gegangen.

Nachdem Redner hiedurch gezeigt, daß er den Rechtskreis der... Regierung durch seine von Tisa angeführten Worte nicht zu er... weitern, daß er keine Umpatation beabsichtigt hat, stellt er seinerseits... an den Interpellanten und an dessen Auftraggeber die Frage, ob... sie wohl der Ansicht beistimmen, daß die in Rede stehenden Organe... verpflichtet sein sollen, die erwähnten Aufklärungen und Instruktionen... des Ministeriums anzunehmen und zu befolgen? Wenn Tisa und... seine Principiengenossen dieser Auffassung beistimmen, so besteht... zwischen ihnen und der Regierung kein Meinungsunterschied, dann... werden sie gewiß auch anerkennen, daß Redner durch seine Worte... vom 2. und 3. Juni den Rechtskreis der Regierung nicht erweitern... sondern nur die Regierung Ungarns, sowohl die gegenwärtige, als... jede eventuelle spätere gegen solche Theorien schützen wollte, die... das Regieren überhaupt unmöglich machen könnten. Wenn sie aber... die obige Frage verneinen, so sei das durch den Interpellanten... angeführte Gesuch von 1790 nicht durch die Regierung, sondern von... einer ganz anderen Seite gefährdet.

Die Majorität des Hauses nahm diese Erklärung mit lautem... Beifall auf. Tisa beantragte hierauf im Sinne der Geschäfts... ordnung, daß diese Interpellationsbeantwortung für die künftige... Woche auf die Tagesordnung gestellt werden möge. Dies rief eine... längere Debatte hervor, welche die ganze Sitzungsdauer in Anspruch... nahm und damit endet, daß die Beantwortung der Interpellation als zur... Kenntniß genommen betrachtet, demnach keiner speciellen Ver... handlung mehr unterzogen wird.

Präsident Somssich theilte nun mit, er habe vom Minister... präsidenden sieben eine amtliche Zuschrift erhalten, in welcher das... Haus ersucht wird, ehestens die Delegation auf den 4. Juli einberufen... zu lassen, da Se. Majestät die Delegation auf den 4. Juli einberufen... werde. Der Präsident ersucht demnach die Abgeordneten, ihre... diesbezüglichen Abstimmungssetzeln in die Montagsitzung mitzubrin... gen. Morgens um 10 Uhr wird die Berathung jener Gegenstände... beginnen, die für heute auf der Tagesordnung standen und nicht... erledigt wurden.

„F. Napló“ theilt heute die Candidationsliste für die... Delegationswahlen, wie sie in der am 9. d. stattgefundenen Con... ferenz der Deakpartei festgelegt worden, wie folgt mit:

Josef Bánó, Graf Wolfgang Bethlen, Stef. Bittó, Alex... ander Bujanovic, Johann Ciotta, Ferdinand Eber, Fürst Paul... Esterházy, Franz Hágman, Coloman Herteleny, Johann Hor... vath, Georg Ivackovics, Anton Erdödy, Johann Páskéty (von... Bereg), Josef Papp, Alfusius Petrovay, Franz Pulsky, Stefan... Rudnay, Albert Semsey, Coloman Szell, Bernhard Sztánhy, Ladislav... Szóghényi, Georg Stratimirovics, Samuel Turb, La... jarus Uron, Max Uerményi, Baron Béla Bay, Moriz Wahr... mann, Friedrich Wächter, Baron Béla Wodjaner, Graf Josef... Zichy sen., Graf Ferdinand Zichy, Graf Victor Zichy, Eduard... Zsédényi.

Für Croatien: Gr. Lad. Pejachewich, Alex. Fodorczy, Peter... Horvath und Jancsó.

Ersatzmitglieder: Stef. Anhos, Vincenz Bogdán, Martin... Dániel, Josef Kéthelyi, August Klobusiczky, Samuel Nagy, Gr. Franz... Szirmay, Daniel Török, Ernest Urbanosky. Für Croa... tien: Hervoice.

Politische Uebersicht.

Arab, 12. Juni.

Man munkelt in clericalen Kreisen etwas von der Absicht... der Curie, dem Grafen Trautmannsdorff die Pässe zuzufinden, und den... Nuntius in Wien anzuweisen, seinen Sitz in Ofen als... Vertreter des Papstes beim apollinischen Könige von Ungarn zu... nehmen. Dies sind jedoch nur Gerüchte, welche man in clericalen... Kreisen Lager mit Vorliebe circuliren läßt; ihre Bestätigung, meint... der „Mähr. Corr.“, bleibt abzuwarten. Derlei wird sich die Curie... noch zweimal überlegen.

Die Deputation, die in Wien weilte, um in der Angelegenheit... des Bischofs Rudigier beim Kaiser Vorstellungen zu machen, hat... von Linz aus Antwort erhalten. Die Regierung hat das... dortige katholische Casino, das im „schwarzen Bock“ zu tagen... pflegt, und an dessen Spitze Baron Sala steht, aufgelöst, da er... als bloßer Geselligkeitsverein nicht berechtigt ist, politische Bespre... chungen abzuhalten u. s. w. Eine Deputation von 12 Köpfen... soll auch nach Wien gehen — möglicherweise, daß mit dieser... zwölf die Deputation gemeint ist, die schon in Wien weilte —... um Seiner Majestät die Bitte um Einstellung des gerichtlichen... Verfahrens gegen den Bischof in Linz vorzulegen. Für den Fall, als... Seine Majestät auf die Bitte nicht achten, und der Gerech... tigkeit freien Lauf lassen sollte, wurde beschloffen, daß diese zwölf... Mann sich aufbieten, die Strafe für den Bischof „abzuführen“, ein... Ansuchen, an dessen Gewährung sie um so weniger zweifeln, als... die ansehnliche Zahl gewiß eine hinlängliche Sühne zu leisten im... Stande ist. Für den Fall, als eine größere Anzahl zur Auf... nahme notwendig wäre, so werden, wie die „Linger Tages... post“ hört, Werbungen bei der Michaelisbruderschaft in Linz in... Aussicht genommen, da für diesen heiligen Zweck hierorts nicht... mehr als obige zwölf aufzubringen sind.

Neuere Nachrichten melden nun, daß Graf Brandeis von... Sr. Majestät als Privatperson Audienz erhielt, dabei aber aus... Allerhöchstem Wunde erfahren mußte, daß in der Angelegenheit... des Bischofs Rudigier dem Gerichte freier Lauf gelassen werden... wird.

Das „Waterland“ bringt einen merkwürdigen Artikel über... die Linzer Affaire, in dem jeder Gedanke an eine Unterwerfung... eines Bischofs unter die Gerichtsbarkeit der weltlichen Richter, die... in geistlichen Dingen seine Untergebenen sind, energisch zurück... gewiesen und als unmöglich, ja absurd bezeichnet wird. Verbrämt... ist der Artikel des „Waterland“ mit Anspielungen auf die heidni... schen und jüdischen Richter, die über Christus zu Gerichte sitzen... wollten, und vor denen der Heiland alle Vertheidigung verweigerte... u. s. w. Zum Schluß meint das Organ der Clerical-Conservativen, man... werde noch bereuen, diese Linzer Affaire angefangen zu haben, man... habe sich damit den rechten Weg verlegt u. s. w. Jemand hat sich... damit wohl den rechten Weg verlegt, wer der Jemand ist, wird man... aber in clericalen Kreisen nur zu gut verspüren.

Die „Bresl. Ztg.“ schreibt unter Berlin: „Nach verlässigen... Angaben aus Pest, welche heute hieher gelangt sind, wäre dort... große Mißstimmung auf der parlamentarischen Linien hervorgetre... ten wegen der Verwendung ungarischer Truppen in Krain. Es werden... Proteste gegen die Unification der Armee und Anträge auf deren... Theilung in eine ungarische oder österrreichische vorbereitet, da... die Zusagen, die ungarischen Truppen zur Beschwichtigung innerer... Bewegungen in nicht-ungarischen Landes-theilen nicht heranzuziehen, so... wenig gehalten worden seien.“ Damit ist wohl mehr einem frommen... Wunsche der Berlin-Breslauer: Politiker als tatsächlichen Verhältnissen Ausdruck... gegeben.

In Baiern scheint das gesetzliche Vorgehen der österreichischen... Behörden gegen den Bischof von Linz Nachahmung zu finden. Wie... die in clericalen Dingen wohlunterrichtete „Augsburger Post-Zeitung“... meldet, ist in Schwabenz ein Regierungs-Commissionsmitglied... eingetroffen, welche betreffs der bekannten Ansprache des Bischofs... von Regensburg mit Vernehmung des Landrichters und des Gerichts... schreibers begonnen hat.

Das Kaiserreich scheint zu der Einsicht zu kommen, daß die... gegenwärtige Situation ihm keine lange Ruhezeit zu einer nothwendig... gewordenen Evolution übrig läßt. Wie telegraphisch gemeldet, tritt... der neue gesetzgebende Körper schon am 28. d. M. zu einer außerordentlichen... Session zusammen und das Organ der Zulleiten, der „Peuple“, das... noch kurz vor den Nachwahlen eine Verschärfung der persönlichen... Action des Kaisers als nothwendig durch die Sachlage geboten erklärt... hat, findet in etwas kleinlautem Tone es jetzt eben so nothwendig, der... Strömung der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen.

In England befürchtet man eine parlamentarische Krise. Auf... die Versammlung conservativer Lords bei dem Herzoge von Abercorn... ist ein größeres, mehr im Lichte eines vollständigen Partein meetings... zu betrachtendes bei dem Herzoge von Marlborough gefolgt. Zugew... waren im Ganzen 140 Peers, und obgleich kein formeller Beschluß gefaßt... wurde, so ist doch der allgemeine Eindruck der Verhandlungen, daß die... Opposition größtentheils im Einklange mit den Vereinbarungen der... erstenannten Versammlung die Gladstone'sche Kirchenbill bei dem... Antrage auf zweite Lesung bekämpfen und schließlich verwerfen werde. Hauptredner für diese... Handlungsweise war Lord Cairns, der Führer der Opposition, welcher... noch vor vierzehn Tagen in Dublin dem Andringen der irischen... Protestanten in dieser Richtung durchaus nicht nachzugeben geneigt... war. Außer ihm ließ sich namentlich Carl Derby mit großer Entschiedenheit... gegen die Kirchenbill vernehmen. Das entscheidende Wort fällt erst... am 14. d. M. Bis dahin kann noch mancher Zwischenfall die Constellation ändern, indessen, mittlerweile... ergeht man sich in allen möglichen Speculationen über die verschiedenen... Schritte, welche die Regierung thun könnte. Sollten die Lords hartnäckig... bleiben, so könnte man zunächst an eine Auflösung des Parlaments... denken, wenn nicht gerade erst durch eine allgemeine Neuwahl über die... erörterte Frage entschieden worden wäre. Sodann könnte das... Unterhaus eine Vertrauens-Affäre für das Ministerium an die Krone... richten, ben von dem Oberhause gethanen Schritt beklagen und die... Bill bis zum kommenden Jahre liegen lassen. Dagegen spricht... indessen die Ermögung, daß alsdann

das Land ein ganzes Jahr lang der Aufregung und Agitation zum... Opfer würde. Noch könnte das Ministerium abhandeln, das diese... jedoch an Stelle der einen Verlegenheit eine andere, nicht minder... große setzen; denn wenn ein Premier mit 120 Stimmen Majorität... nicht regieren kann, wer soll dann die Zügel in die Hände nehmen?... Schließlich bleibt noch ein Mittelweg übrig: man könnte das Par... lament schleunigst vertagen und Ende Juli eine neue Session be... ginnen lassen, in welcher die Bill abermals durch das Unterhaus... an das Oberhaus ginge. Auf diesem Wege mit dem Pairschub als... ultima ratio im Rückhalte, rechnet man im liberalen Lager... den Peers am besten bekommen zu können.

Die liberalen Blätter haben sämmtlich diesen Plan im Auge. Ernst... und entschieden redet die „Times“ den erblichen Gesegubern ins... Gewissen, daß ihre Motive und Argumente ohne Boden und ihr... Widerstand ohnmächtig sei, nimmt aber das Durchgehen der Vorlage... wenn nicht jetzt, so doch in 2 Monaten als sicher an. Die „Morning Post“... ist ebenfalls der Ansicht, daß der Kampf im Oberhause den Triumph... der Bill höchstens verzögern, aber nicht verhindern könne.

Französische Wahlen.

Baroche, der Justizminister, hat mit seinem Vorschlag, die... Kammern schon im Sommer zu einer kurzen Session einzuberufen, um... die Wahlprüfungen vorzunehmen, vom Kaiser Napoleon Recht erhalten... Der gesetzgebende Körper ist, wie das „Journal officiel“ anzeigt, für... den 28. Juni zu einer außerordentlichen Session zur Vornahme der... Wahlprüfungen einberufen. Es sollte uns wundern, wenn dabei nicht... schon ein Vorgeschmack gegeben würde von dem, was von der Opposition zu... erwarten. Die Wahlprüfungen sind eine prächtige Handhabe, um... das Arbeiten der bonapartistischen Staatsmaschine zu kritisiren.

Ueber den zweiten Wahltag berichtet die „F. C.“ aus Paris: Der... gestrige Abend (7. Juni) verlief unter denselben Symptomen politischer... Aufregung, welche von dem Abend des 24. Mai zu melden waren. Im... lateinischen Viertel erregte die Niederlage Rocheforts arges Mißvergnügen; auf der Place de la Sorbonne... bildeten sich drohende Gruppen, welche ihren Herzen in zahlreichen... „Vive Rochefort!“ Luft machten und nur mit großer Mühe von der... Polizei zerstreut wurden. Eine gewisse Anzahl von Personen wurde... verhaftet und in der Rue des Grès sollen die Stadtvergeanten... mehrere Chargen ausgeführt hat.

Noch ernstlicher waren die Ruhestörungen in der Rue de... Faubourg Montmartre, wo mehrere Zeitungen, so namentlich der „Kappel“,... der „Temps“, die „France“ ihre Druckereien und Expeditionen haben... Dort hatte sich namentlich vor der Druckerei Schiller und im Hofe... derselben eine bedeutende Menschenmenge zusammengefunden, welche... auf die Kunde von der Wahl Jules Favre's gleichfalls große Unzufriedenheit... an den Tag legte. Es wurde geschrien, gepöbelt und endlich die... Marcellin angestimmt.

Die Polizei schritt ein und das Gewühl wandte sich nach dem... Boulevard Montmartre, wo Tische und Stühle der Caffehäuser umgeworfen... und mehrere Personen beinahe erdrückt wurden. Auch aus diesem Anlaß... sollen einige Verhaftungen vorgenommen worden sein. Um 11 Uhr... erfolgte von der Polizei-Präfectur der Befehl, die am Boulevard... Montmartre gelegenen Cafés zu schließen, was denn auch ohne weiteren... Widerstand des Publicums geschah. Um Mitternacht war die Ruhe... vollkommen wiederhergestellt.

Der „Public“ gibt die Zahl der gestern in Paris Verhafteten... auf 70 an; die Hälfte derselben ist im Laufe des heutigen Tages... (8. Juni) schon wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — Außer der... Place de la Sorbonne und in der Faubourg Montmartre war es auch... auf dem Place vor dem Stadthause zu einem Aufstand in Folge der... Abführung der Marcellin zu Arrestationen gekommen, die nicht ohne... Widerstand und Reibungen zwischen der Polizei und dem Civil bewirkt... wurden.

Die Herren Garnier-Pagès und Jules Ferry warteten selbst im... Schoße ihrer respectablen Wahlcomités die Resultate der einzelnen... Sectionen ab; Herr Jules Favre hatte sich mit großer Gelassenheit... auf sein Landgut in Neuil zurückgezogen; Herr Thiers endlich war... während der Verification in seinem Wahlcomité erschienen, welches... in der ehemaligen Wohnung Berryer's in der Rue Neuve des Petits... Champs unter dem Vorsitze des Herrn Dufaure tagte.

Als Herr Dufaure das Resultat verkündete, fügte er einige... passende Worte hinzu, in denen er der Entscheidung des allgemeinen... Stimmrechtes Dank zollte und an Berryer erinnerte. Herr Thiers... wollte antworten, konnte aber vor Kürzung kaum die Worte hervorbringen: „Ich... schwöre, mich als ehrlicher Bürger aufzuführen;“ worauf er sich... unter den Zurufen des zahlreichen in den Sitzungssaal des Comités... eingebrungenen Publicums zurückzog.

Die Pariser Blätter mit Ausnahme des „Bats“ und Con... sorten sind einstimmig, das Ende der persönlichen Regierung des... Kaisers und liberale Reformen, „toutes les libertés“ (alle Freiheiten)... zu verlangen. Selbst der „Peuple“, von dem man weiß, daß er... direct vom Kaiser inspirirt wird, fängt an, sich diesem Auf anzuschließen.

Ein Artikel in diesem Blatte von Clement Duvernois sagt: Es... ist nothwendig, der Strömung der öffentlichen Meinung Rechnung zu... tragen. Deshalb müßte man zuerst das Programm des linken Centrums... (Mullier-Latour-Dumoulin) als einen Theil der Institutionen acceptiren, und... zweitens die Majorität an die große Initiative binden und derselben... in den Augen des Landes Ansehen verleihen.

Neuestes.

Wien, 11. Juni. Die „Oesterreichische Correspondenz“ bringt... einen Erlaß des Unterrichtsministeriums an die Landesbischöfe, welcher... bei Vollstreckung bischöflicher Erkenntnisse auf Einschließung von... Priestern in einer geistlichen Correctionsanstalt die Mißthats der... politischen Behörden untersagt, und erklärt solche bischöfliche Erkenntnisse... nur insoferne und insoweit wirksam, als der betreffende... Priester sich freiwillig fügt.

Auf Grund persönlicher Berichterstattung des Landesbischöfs... entschied die Regierung gegen jede Ausnahmemaßregel in Krain, aber... für die Anwendung der vollen Gesegestrengung.

In Prag ist in verfloßener Nacht vor der Polizeireaction eine... Betarde exploirt und wurden hiedurch 17 Penner zertrümmert. Die... Redactionen der verfassungstreuen Blätter haben gedruckte... Drehbriefe erhalten. — Der österreichische Gesandte in Florenz... ist nach Tirol abgereist.

Paris, 11. Juni. Drei Redacteurs des Journals „Reveil“ wurden... verhaftet. Der Polizeipräsident erließ eine scharfe Proclamation, welche... im Falle, daß sich die Unruhen erneuern würden, die schärfsten... Maßregeln in Aussicht stellt.

Paris, 11. Juni. Die „Gazette de Tribunaux“ meldet: Gestern... Abends erneuerten sich die Unruhen am Boulevard Montmartre; um... halb 10 Uhr durchzog eine Bande von Ruhestörern die Straße von... Montmartre, welche die Marcellin fang und aufrührerische Rufe... hören ließ. Sowohl die Gewölbe als auch Caffehäuser wurden... freiwillig geschlossen; 200 Stadtvergeanten brachten die... Bande in die angrenzenden Straßen zurück. Cavalleriepatrouillen... durchzogen die Stadt die Nacht hindurch.

Lehrliche Scenen fanden am Plage Hotel Ville statt. Die... Polizei brängte energisch die Ruhestörer zurück. Um elf Uhr

Nachdem am Boulevard Montmartre 160 Individuen, welche die Räder umstürzten, um der Cavallerie die Passage zu verhindern; auch wurden die Gaslaternen zerbrochen; dieser Theil des Boulevard ist aus vorübergehender Ursache total finster und herrscht daselbst große Aufregung. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Rue Vivienne wurden mehrere Individuen verhaftet, welche in das Gewölbe des Waffenfabrikanten Lescauzer einbringen wollten.

Paris, 11. Juni. Verfloffene Nacht wurden mehrere Hundert Verhaftungen vorgenommen, die Bürger unterstützten die Polizeigewalt. Um 1 Uhr. Nachts war ganz Paris ruhig. Heute hat die Stadt die gewöhnliche Pöblisthonomie. Gestern Abends waren alle Departements vollständig ruhig.

Paris, 11. Juni Die gestern stattgefundenen Unruhen sind noch ausgebreiteter gewesen, als vorgestern Abends. In Belleville wurden mehrere Kaufläden geplündert. Die Excedenten drangen in Belleville in zwei öffentliche Häuser ein und verwüsteten dieselben.

Madrid, 10. Juni. In der heutigen Sitzung der Cortes brachte der Deputirte Rech einen Antrag ein, welcher den Verkauf der Krongüter behufs Deckung des Deficits verlangt. Der Antrag wurde in Erwägung gezogen. Montag dürfte wahrscheinlich mit der Beratung des Regimentsgesetzes begonnen werden.

Madrid, 10. Juni. Die Bildung eines neuen Cabinetes ist noch immer in der Schwebe.

London, 11. Juni. Aus Merthyr-Tydvil (Wales) wird eine Gruben-Explosion in der Zeche Ferndale gemeldet, wobei 50 Menschen umgekommen sind.

Belgrad, 11. Juni. Die Wahlen sind beendet. Alle acht in der Hauptstadt gewählten Deputirten gehören der gemäßigten Partei an, die Wahlen auf dem flachen Lande gehen in bester Ordnung vor sich. Unter den Gewählten befindet sich auch der Präsident der früheren Slupschina, Bankier Karabiberovich.

Belgrad, 11. Juni. Heute Vormittags bestätigte die Regierung und der Senat die Statuten der ersten serbischen Bank. Director Herzl von der Franco-ungar. Bank dürfte in den nächsten Tagen die constituirende Generalversammlung abhalten.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 12. Juni. Bei der jüngst stattgefundenen Ausschussung des Arader Feuerlöschcorps kam das Laborat des Comités bezüglich der Modalitäten zur Instandhaltung der Musikkapelle des Corps zur Berlesung, worin unter Anderem auch der Vorschlag gemacht wird, den Jahresbeitrag der Mitglieder von 2 fl. auf 3 fl. zu erhöhen, um auf diese Art die Kosten für die Musikkapelle wenigstens zum Theil decken zu können, da die Beibehaltung derselben als eine Lebensfrage für den Bestand des Corps betrachtet werden müsse. Der Ausschuss vertagte aber die definitive Beschlußfassung über die in dem Laborat angeführten Vorschläge bis zu der am ersten Sonntag des Monats Juli abzuhaltenden Ausschussung, und sollen bis dahin Subscriptionsbogen zu dem Zwecke erlassen werden, um für die Unterstützung der Musikkapelle Beiträge zu sammeln, von deren Erfolg die weiteren Maßnahmen abhängig gemacht wurden. Bei der im Monat Juli abzuhaltenden Ausschussung hat auch der Capellmeister die Mitglieder der neu zu regelnden Musikkapelle behufs Abschließung der Verträge mit denselben namhaft zu machen. — Im Verlaufe der Sitzung wurden auch mehrere neue Mitglieder in das Corps aufgenommen, u. zw. als unterstützende: die Herren Philipp Spizer, David Schneider, Carl J. Kiedl, Franz Ströhl. — Als mitwirkende: die Herren Stefan Riber, Michael Ghomay, Stefan Bárdy und Adam Verboš.

Wir erlauben uns auf das morgen Sonntag den 13. d. M. im Stadtwaldchen stattfindende große Volksfest, das reich an abwechselnden Unterhaltungen sein wird, mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß auch die sehr beliebte Perjámoser Musikkapelle für dieses Fest gewonnen wurde. Die große Theilnahme, welche die von der Schützengesellschaft bisher arrangirten Volksfeste gefunden, läßt mit Recht erwarten, daß auch das diesjährige eines zahlreichen Besuches sich zu erfreuen haben werde.

Am nächsten Dienstag den 15. d. M. eröffnen die bekannnten Pariser Cloboches ihre interessanten Productionen in der hiesigen Arena. Ein Wiener Blatt äußert sich in folgender Weise über die Künstlergesellschaft:

„Die letzten Tage hindurch sprach man von nichts anderem, als den fähigewandten Pariser Künstlern, den Cloboches. Wer die hüpfenden, tänzelnden, singenden und trommelnden Kerchen einmal gesehen, kann nicht umhin, sie nochmals anzuschauen und mitanzuhören in den allgemeinen Jubel, den ihre Productionen stets hervorgerufen. Die Theater- und Kunstkritiker sämtlicher Blätter Wiens hatten einstimmig das Urtheil gefällt, daß betagte Kunststücke auf dem Gebiete des Gliederverrenkens und der Fußbegewandtheit — in Wien wenigstens — noch nicht gesehen wurden.“

Von den zwei „Damen“, welche bei der Quadrille mitwirken — es sind Männer in Frauenkleidern — ist es insbesondere die eine jüngere, welche wir im Auge des Publicum für sich gewannen. Wüßte man nicht zum Voraus, daß nur Männer bei der Quadrille mitwirken, man würde darauf schwören, eine Dame

vor sich zu haben, welche über alle Reize jugendlicher Anmuth verfügt. Es ist deshalb auch dem Referenten eines vielgelesenen Wiener Blattes nicht zu verargen, daß er in seinem Berichte von einem Mädchen sprach, das im Puncte des Cancanirens schon das „Höchste“ geleistet.“

Die Preise zu den Vorstellungen der Cloboches sind in folgender Weise festgesetzt: Loge 4 fl., Sperrsig 70 fr., Parterre 50 fr. und Gallerie 20 fr.

Ueber die Arbeiten auf der Eisenbahnlinie Esaba-Zombor, welche im October 1868 commissionell begangen worden, bringt eine Bester Localcorrespondenz folgende Daten: Auf der Theilstrecke Szegedin-Zombor sind die Arbeiten bereits so weit vorgeschritten, daß die Commission, welche heuer im Monate Mai die weitere Strecke zwischen Bilkány und Szonta begangen hat, im Rückwege bereits die Route von Zombor bis Szegedin anstandslos auf der Locomotive zurücklegte. Es war das der erste Train, welcher diese Strecke befahren hat. Die Bahn von Szegedin nach Zombor wird im Laufe des Monats August dieses Jahres dem allgemeinen Verkehre übergeben werden.

Zum Serben-Congress hat die Militärgrenze 25 Deputirte zu entsenden. Die Wahlen sind vor sich gegangen und befanden sich unter den Gewählten auch einige Civilisten. Diese Wahlen wurden von den Obristen der verschiedenen Regimenter einfach cassirt und Neuwahlen angeordnet, die einem alten Ufus gemäß und nach militärischen Begriffen auf Officiere zu fallen haben. Wir sind neugierig, was das ungarische Ministerium zu solchem Vorgehen sagen wird.

(Haupttreffer der 1864er Lose.) Es war erzählt worden, dieser Haupttreffer sei von Herrn Königswarter gemacht worden. Diese Nachricht wird nun als irrig bezeichnet; das Banquierhaus Stames und Comp. Nachfolger hat gestern von einem Geschäftsfreunde nach vorausgegangener telegraphischer Anfrage, ob fragliches Los wirklich 250.000 fl. gewonnen, einen Brief aus Antwerpen mit der Mittheilung erhalten, daß Herr Keriffen van Einden in Dordere, Provinz Antwerpen, ein Pächter, den Haupttreffer gemacht habe. Schwere Schicksalsfügung! Dem armen Königswarter wäre mit 250.000 fl. so plötzlich aus aller Noth geholfen gewesen!

(Der „Floh“ in Wien nicht verboten.) Vom Oberstaatsanwalt ist wurde beim cisleithanischen Ministerium der Antrag gestellt, dem „Floh“ Possidiren und Ueigen für Cisleithanien zu entziehen. Derselbe ist aber mit diesem Antrage nicht durchgedrungen, es ist vielmehr dem Wiener Exposit des „Floh“ eine erneuerte Lizenz erteilt worden.

Einladung.

Die Statuten des Arader Advocaten-Vereins sind, mit der Genehmigung des Ministeriums versehen, bereits herabgelangt; in Folge dessen beehre ich mich die Herren Advocaten des Comitats und der Stadt Arad zu der

Dienstag, den 15. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Comitatshauses abzuhaltenden

constituirenden General-Versammlung

hiemit höchlichst einzuladen. Gleichzeitig ersuche ich jene Herren Advocaten, die Mitglieder des Advocatenvereins zu werden wünschen, jedoch die Subscriptionsbogen noch nicht unterschrieben haben, sich auf die im hiesigen und Comitats-Proceffarchiv befindlichen Bogen unterschreiben und so an der Vereinsconstituierung thätiglichen Antheil nehmen zu wollen.

Bogdánffy Gergely,
prov. Präses.

Einladung.

Von Seite des Arader Schützenvereines werden die geehrten Vereinsmitglieder zu der Sonntag den 20. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr im Saale der Schießstätte abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung hiemit eingeladen. Gegenstand: Abschluß des Vertrages mit der k. Freistadt Arad, bezüglich des Stadtwaldchens.

Am Auftrage des Ausschusses:
Náray Imre,
weiter Oberführermeister.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte fühlt sich verpflichtet, allen jenen geehrten Herren, welche bei dem gestern in der Halexlinfabrik ausgebrochenen Brand durch ihre energische Hilfeleistung ein größeres Unglück verhüteten, namentlich dem Herrn Vicestadthauptmann Johann Urbányi, dem Herrn Stadtlieutenant Vázits, wie auch den Mitgliedern des Feuerlöschcorps, sowie überhaupt allen Jenen, welche sich an den Löscharbeiten so erfolgreich betheiligten, seinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Arad, 12. Juni 1869.
Wilhelm Hentschky,
Halexlinfabrikant.

Eingefendet.

Mit Bezug auf die in dem Inzeratentheile der heutigen Nummer dieses Blattes enthaltene Anzeige der Herren Photographen **Rottmann & Comp.** erlauben wir uns die Aufmerksamkeit des pl. t. Publicums auf die gänzlich renovirten Auslageläden der Genannten bei der Conditorei des Herrn C. B. Steiner und bei dem Café Hajduich! a hinzulenken. (8)

Angelommene in Arad.

„Hotel Bas.“

Albert Bornemisa, Gutsbesitzer, Jude. — Dr. Palm, Kaufmann, Prag. — D. Kämpfer, Kaufmann, Szegedin. — Carl Thoma, Kaufmann, Carlsburg. — Gustav Fischer, Fabrikant, Großwardein. — Alois Feig, Kaufmann, Prag. — Moriz Kaufant, Reisender, Pest. — Korbu Antal, Privatier, Dombóvá. — Paul Porevits, Advocat, Kékes. — B. Bertan, Gutsbesitzer, Vogheg. — Barbara Schaffer, Hausbesitzerstättin, Szegedin.

„3 König.“

Jonas Ruffig, Fruchthändler, Aßed. — Franz Tropert, Privatier, Pest. — Paul Georg, Notar, Adna. — Emanuel Kaufat, Köfster, Patark. — Ivanekla, Deconom, Szemlak. — Josef Böjormendi, Grundbesitzer, Esaba. — Jakob Stern, Großhändler, Uj-Szony. — Josef Schulz, Privatier, Pest. — Benjamin Böjosef, Szegedin.

„Goldenen Schlüssel.“

Sigmund Hay, Fruchthändler, Nagy-Verény. — B. Knopler, Kaufm., Carlsburg. — A. Karatsay, Holzhändler, Sz. Miflós.

„Goldenen Stern.“

Franz Döds, Musikant, Pest. — Hermine Entler, Sängerin, Pest. — Alex. Damböf, Claviermeister, Pest. — Petru Singe, Parter, Vera. — Moriz Schimmer, Pferdehändler, Veodra. — Markus Schimmer, Kaufm., Veodra. — A. Eisner, Kaufm., Veodra. — Emanuel Schlegler, Kaufm., Kovászig. — A. Steiner, Kaufm., Kis-Zend.

„König von Ungarn.“

E. Hahn, Kaufm., M. Bászabely. — J. Brummer, Gastwirth, Verjes. — J. Schwarz, Pächter, Sz. Peter.

Vernordene zu Arad.

Innere Stadt.

4. Juni. Illa Bala, Notärstochter, r. l., 5 Jahre Keuchhusten. — 7. Ludwig Holló, Zimmermannssohn, r. l., 4 Monat, Krämpfe. — 9. Andor Hollák, Schneiderssohn, r. l., 4 Monat, Krämpfe. — 11. Anna Hmer, Mälerstochter, ausburg, 14 Tag, Krämpfe.

Vernyava.

5. Juni. Johann Trifán, Tagelöhner, gr. n. u., 50 Jahr, Lungenentzündung. — Marie Györi, Tagelöhnerstochter, ref., 4 Wochen, Krämpfe. — 6. Caroline Turcsányi, Tagelöhnerstättin, r. l., 37 Jahr, Bluthurz. — Anna Hajk, Zimmermannssohn, r. l., 4 Jahr, Abzehrung. — 7. Georg Bogár, Deconomsohn, gr. n. u., 3 Monat, Abzehrung.

Sarkad.

9. Juni. Josef Fogarasi, Schuhmacher, r. l., 20 Jahr, Lungenstucht. — 11. Johann Kelemen, Soldatensohn, r. l., 4 Monat Keuchhusten.

Marosufer.

5. Juni. Katharina Szabó, Tagelöhnerin, r. l., 37 Jahr, Lungenstucht.

ARENA.

Heute Sonntag den 13. Juni:

LUMPACI VAGABUNDUS,

oder:

Das liederliche Aleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Acten, von Nestrop. Musik von Adolf Müller.

Morgen Montag den 14. Juli:

Beneñce des Frä. Eicher Anna:

Rózsa és Rózsika.

(Rosa und Röschen.)

Lustspiel in 4 Aufzügen, von Gy. Birchpfeifer. Uebersetzt von Fancsy Lajos.

Dfner Lottoziehung vom 12. Juni 1869.

86 83 57 25 18

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.
Hauptplaz, im Winkler'schen Neugebäude.

Wir beehren uns, hiemit die Anzeige zu machen, daß wir eine

Flaschenbier-Niederlage

im Ringig'schen Hause, Hauptplaz No. 45, vis-à-vis dem neuen Comitats-Gebäude,

errichtet haben, welche wir der Gunst des geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums auf das Beste empfehlen.

Die Biere sind von vorzüglicher Qualität und die Preise billigt gestellt.

Für die pl. t. hiesigen Abnehmer wird jede Flasche direct aus dem Eiskühl-Apparat abgeliefert, während für die pl. t. auswärtigen Kunden das Bier gehörig verpackt und die Verpackung billigt berechnet wird.

Zugleich empfehlen wir unser Lager von

echten, direct von Epernay bezogenen Champagner-Weinen

vorzüglicher Qualität, zu den billigsten Preisen.

Jaschke & Schmidt.

Ankündigung.

In der
Mab.-Gyps- und weiße Strigel-
Erden-Fabrik zu Deba,

Casernengasse Nr. 529.
ist vorräthig vom feinsten Alabaster-Gyps bis zum ord. Malter-Gyps, gebrannt, in Kästen von 700 Pfd., dann von feiner wasser Strizel-Erde für Zimmerwaler, ebenfals in Kästen von 600 Pfd., verpackt, franco Bahn- und Fracht, und mit Versicherung des billigsten Preises zu bekommen. Jene pl. t. Herren, welche benannte Fabrikate benötigen, werden er-
sucht, sich an obiger Fabrik in Deba zu wenden. (491-2,3)

Colom. Bede in Kisjenő
(L. u. licenz. Pulver-Verschleiß)

Schießwaffen neuester Construction,
sowie auch (490-2,3)

Jagd-Requisiten

jeder Art
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Patentirte Norton'sche
transportable

Röhrenbrunnen,

Patentinhaber Josef Schulhof in Wien,
sind zu haben in ARAD bei

MORIZ HEIM,

Schloffermeister, Herrngasse Nr. 5.
Auch ist derselbe bereit, obige Brunnen selbst auf-
zustellen. (492-2,3)

Ein Mittel reich zu werden
 bieten die von mir allerneuest außers. vortheilhaft arrangirten

Gesellschafts-Spiele.

die es auch dem Wundersmittelst ermöglichen, durch monatliche Einzahlung geringfügiger Beträge, in Besitz von mit großen Treffern ausgestatteten Original-Losen zu gelangen und auch schon während der Einzahlung mit Gewinnanten
200,000 Rubel, 80,000 Thaler, 250,000 fl., 220,000 fl. 200,000 fl. 2c.
 theilhaftig zu werden

Nur 3 Gulden

als Abschlagszahlung und fernere 30 monatliche Raten, ebenfalls à nur 3 fl., zahlt man bei den Gesellschafts-Spielen für 50 Theilnehmer, folgende 100 Lose enthaltend:
 1 russisches 100 Rubel, 1 Credit, 1 100 fl. 1839er, 1 100 fl. 1847er, 1 50 fl. 1839er, 1 50 fl. 1847er, 1 Badische, 1 Schweizerische, 1 100 fl. Dampfschiff, 1 Comor, 10 Salm, 10 Pflaster, 10 Glanz, 10 Genseis, 10 Diner, 10 Waldfisch, 10 Windischgräp, 10 Regleisch, und 10 Kuboff-Vote

Nur 4 Gulden

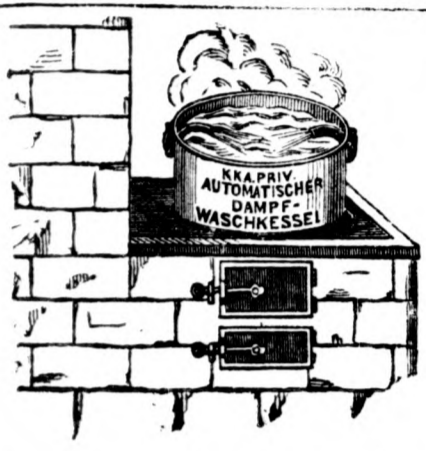
als Abschlagszahlung und fernere 30 monatliche Raten, ebenfalls à nur 4 fl., zahlt man bei den Gesellschafts-Spielen für 50 Theilnehmer, folgende 100 Lose enthaltend:
 2 Credit, 5 1847er 100 fl., 5 Salm, 5 Pflaster, 5 Glanz, 5 Genseis, 5 Diner, 5 Waldfisch, 5 Windischgräp, 5 Regleisch, 10 Braun-schweiger 10 Thaler, 10 Badische, 10 Comor-Rentenschine und 10 Kuboff-Vote

Nur 5 Gulden

als Abschlagszahlung und fernere 30 monatliche Raten, ebenfalls à nur 5 fl., zahlt man bei den Gesellschafts-Spielen für 30 Theilnehmer, folgende 50 Lose enthaltend:
 1 russisches 100 Rubel, 1 1854er 250 fl., 1 1860er 100 fl., 1 1839er 50 fl., 1 1847er 50 fl., 1 Triester 100 fl., 1 Dampfschiff 100 fl., 1 Credit, 1 Badische, 1 Comor, 4 Salm, 4 Pflaster, 4 Glanz, 4 Regleisch, 4 Genseis, 4 Diner, 4 Waldfisch, 4 Windischgräp 4 Schweizerische und 4 Kuboff-Vote

341mal.
 in demnach hiebei Gelegenheit geboten, in den während der Dauer der Gesellschafts-Spiele stattfindenden Ziehungen große Summen zu gewinnen. Diesen Gesellschafts-Spielen kann Jedermann beitreten, ohne sich um die übrigen Theilnehmer kümmern zu müssen, es erhält jeder Mitspieler bei Ertrag der Abschlagszahlung einen gesetzlich geschützten **Antheilschein**, in welchem die Serien und Nummern des Gesellschafts-Spiels genau verzeichnet sind und das Eigenthumrecht auf den 50. oder 30. Antheil an diesen Losen gesichert wird. Jedes gegogene Los wird durch ein neues gleiches Los ersetzt, so daß die Zahl derselben bis zum Auslösen des Gesellschafts-Spiels noch die volle zur Vertheilung bleiben. Es werden nämlich dann die Lose coursmäßig berechnet, und der sich ergebende Gesamtwert der Losen von dem Betrag der Einzahlung abgezogen, wobei für das gewählte Los der in der Abrechnung angenommene Coursvertheil, mit dem Antheil an dem Gesamtwert der Lose verrechnet wird.
 Die Einzahlungen können mittels Post-Anweisung geleistet werden und dienen die Aufgabs-Receipts als Befähigung der gehörig entrichteten Ratenzahlung.
 Durch Abnahme mehrerer Antheilscheine aus ein und demselben Gesellschafts-Spiel kann der Gewinn-Antheil nach Belieben erhöht werden. Programme und Verlosungs-Kalender gratis. (491-2,2)

Moritz Königberg's
 Buchdruckerei, Agram, Jilica Nr. 567.



Die wichtigste Erfindung der jüngsten Zeit
 ist der f. t. auschl. priv.
automatische Dampfwaschkessel.

Bei sehr großer Ersparnis an Holz und Arbeit wird die Wäsche ohne Reibung, nur mittelst Seife und Wasser, in längstens einer Stunde blendend weiss gewaschen. Preise gleich den Wiener Fabrikspreisen nur mit Zurechnung der Spesen von fl. 1.25 bis fl. 1.50 pr. Stück, nämlich 1 Stück von fl. 8.25 bis fl. 23.50.
 Ferner empfehle ich in in großer Lager in sehr zweckmäßigen Haus- und Küchengeräthen, in allen Eisen, Eisenwaaren, Beschlägen, Werkzeugen und Messingwaaren in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Carl Kneffel, Eisenhandlung „Zur goldenen Eichel“ in Arad.

Die erste Arader Soda-Wasser-Fabrik
 empfiehlt einem pl. t. Publicum ihr vorzügliches
Soda-Wasser in Gesundheits-Syphons.
Samuel Roth,
 Hauptplatz Stampfisches Haus Nr. 20.
 (363-78)
 Privathäuser, die über 10 Klaffen auf einmal abnehmen, erhalten dieselben zu ermäßigten Preisen ohne Einlage in's Haus a stellt.

Clavier-Niederlage.
 Der Gefertigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publicum die höchste Anzeige zu machen daß er in seiner am Hauptplatz im Wallfischischen, vormals Sautner'schen Hause im 1. Stock befindlichen
Clavier-Niederlage
 stets eine große Auswahl der vorzüglichsten Instrumente aus den renommierten Fabriken am Lager hält und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen.
 Ebenso werden ebenfalls auch alte Claviere gegen neue umgetauscht, sowie auch gegen eine mäßige Gebühr monatweise ausgetauscht.
 Arad, im October 1867. (761-3)

Moriz Klein jun.

Sebastian Cziegler,
 Zeugschmied in Arad.
 Herrzeuggasse Nr. 3, verfertigt alle Gattungen
Decimal-Waagen,
 cimmertirt,
 gegen
 2jährige
 Garantie.



Preise der Decimal-Waagen:
 Auf 50 Pfund . . . 15 fl. Auf 5 Centner . . . 30 fl.
 " 1 Centner . . . 18 fl. " 10 " . . . 40 fl.
 " 2 " . . . 20 fl. " 15 " . . . 50 fl.
 " 3 " . . . 25 fl. " 20 " . . . 70 fl.
Alle Decimal-Waagen, so auch Spiels- und Balkenwaagen werden zur Reparatur angenommen und auf das Billigste berechnert, sowie für jede 1 Jahr schriftlich garantiert.
 Ferner verfertige ich alle Gattungen Wandseisen, Nummern, Schaf- und Schweinreihen nach jeder beliebigen Größe; so auch alle Arten Schlachtmesser, denn Küchen- und Fleischhauerer, Streicher aus feinstem Stahl, Raupen- und Rebenrechen, Kaffeemühlen aus Schmiedeeisen, Kraut- u. d. Kürbischobel etc.
 Auch werden alle Gattungen Messer und Scheren zum Schleifen, so auch alle die fähigen Reparaturen angenommen und auf das Billigste berechnert. (465-2,6)

Kornbrot
 täglich frisch zu bekommen in der Weißbäckerei des
Sigm. Kohn,
 am Hauptplatz nächst dem Klostergebäude. (479-3,3)

Speck
 bester Qualität,
 leicht zu verkaufen bei
Bernh. Deutsch,
 Hauptplatz Nr. 17, Arad.

300.000 Gulden
 eingetheilt in 483 Treffer von
38.600, 23.200, 15.400 Gulden, 28 Treffer 7600 Gulden
 in Werthpapieren; ferner
1000, 500 ec. Gulden baar, 450 Treffer 10 Gulden baar, 2. Juli
Montan-Geld-Lotterie
 mit 50 kr. als 1 Loses, zu gewinnen.
 Die zur Verlosung bestimmten Werthpapiere sind Antheile (Akte) des im besten Betriebe stehenden **Kupferbergwerkes Balan** in Siebenbürgen. Jeder Antheil ist 2000 fl. und hat schon bis 500 fl. jährlich abgeworfen.
 Auf gemeinere Verlangen und zur leichteren Arrangirung von Gesellschafts-Spielen sind Originalscheine über 5 Nummern um den Preis von fl. 2.50 mit der besondern Begünstigung zu haben, daß Abnehmer von

6 Stück Originalscheine à fl. 2.50
 das vom kaiserlichen Kunstverein erworbenene anerkannt ausgezeichnete Gedrucktgemälde
„Sirtennädchen aus dem Sabinergebirge“ im Werthe von **6 Gulden gratis**
 bei Effecturierung des Antrages zugewendet erhalten. — Unfreiwillig steht diese Lotterie sowohl hinsichtlich der Verlosung, als auch der Begünstigungen ohne Vergleich da, wobei nicht zu übersehen, daß Theilnehmer selbst beim kleinsten Treffer nicht diverse Gegenstände, sondern mindestens **zehn Gulden baars Geld gewinnen**. Der außerordentliche Reize nach Wien nöthigt mich, die ergebene Bitte zu stellen, Aufträge ehestens einzusenden, damit die Effecturierung möglichst prompt erfolgen kann. Lose sind nur noch in geringer Anzahl in allen bekanntem Verkaufsorten und bei den kaiserlichen und königlichen Beamten, **Originalscheine mit der Prämie** nur bei Gefeiertem zu haben. Ziehungsliste kostet 30 kr.
 Dasselbe werden alle Staats- und Industriepapiere, Actien, Prioritäten, Lose, Gold und Silber nach Cours gekauft und — auch gegen **Ratenzahlung** — verkauft, und Aufträge aus der Provinz prompt effectuirt.
 Derlei Lose sind zu gleichen Begünstigungen zu haben bei Herrn **SIGM. SCHWARZ** in ARAD.

Mit nur 50 fr. Risiko

Schon am 16. Juni Ziehung der
Mailänder 10 Francs-Lose
 (garantirt von der Stadt Mailand.)
Haupttreffer: 100.000 Francs in Gold etc.
 Diese Lose, von welchen jedes einzeln gezogen werden muß, sind in Folge des äußerst günstig gestellten Spielplanes allgemein beliebt und ist deren Anschaffung durch den geringen Preis derselben Jedermann ermöglicht. **Jährlich finden 4 Ziehungen statt.**
16. Juni, 16. September, 16. December und 16. März,
 mit Haupttreffer von
100,000, 2mal 50,000 u. 30,000 Fr.
 in Gold, nebst bedeutenden Nebentreffern.
 Ein Verlust ist nicht möglich, da der kleinste Treffer den Anschaffungspreis erreicht.
 Derlei Lose sind zu haben in Arad bei
Sigm. Schwarz,
 Specerei-Handlung „zum Drangenbaum“.
 Wiederverkäufer genießen besondere Begünstigungen.

nehme ich mit 50 Fr. Verlust retour.

Stedes bei mir gekaufte Lose

100,000 Francs zu gewinnen.

Arader Handels- u. Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir auf **Gelder** gegen Ausgabe von **Cassenscheinen** in Kategorien zu **100, 500, 1000 und 5000 fl.**
 mit **3 Tage Kündigung 3 1/2 Percent**
 " **8 " " 4 " pr. anno**
 " **30 " " 4 1/2 " "**
 und gegen **Einlagsbriefe** zu **3 und 5 Tage Kündigung 4 pCt.** per anno vergüten; die Cassenscheine und Einlagsbriefe werden nach erfolgter Kündigung von unserer Cassa, Erstere aber auch bei der Anglo-Osterr.-Bank in Wien, und bei der Anglo-Hungarian-Bank in Pest jedoch gegen 1/2 pr. mille Provision eingelöst. — Bei Bedarf werden dieselben von uns auch **ohne vorhergegangene Kündigung** escomptirt, respective bezahlt.
 Ferner escomptiren wir **täglich** Wechsel pr. hier und auf alle Plätze des In- und Auslandes, und ertheilen Vorschüsse auf Staats- und Industrie-Effecten, Waaren und Producte, und besorgen deren commissions weisen Ein- und Verkauf sowohl hier, wie auf allen erheblichen Verkehrsplätzen gegen billigste Provision.
 Arad, 1. April 1869.
Die Direction.

MOR. MEER,
 Zimmermaler und Anstreicher,
 Hauptplatz, Casino-Gebäude, (298-9)
 beehrt sich hiermit einem hochgeehrten Publicum die Anzeige zu machen, daß er die feinsten und elegantesten Maler- und Anstreicher-Arbeiten zu den **möglichst billigsten Preisen** übernimmt und die prompteste Ausführung verspricht.
 Gleichzeitig empfiehlt er sein großes Lager der feinsten Gattungen von **geriebenen Oelfarben**, wie auch die feinsten **Wasserfarben**, zu den **billigsten Fabrikspreisen**; ebenso sind für **Porträtmaler Blausfarben** und **Leinwände** aller Gattungen; ferner die feinsten **Lacke** und **Firnisse**, so auch alle Gattungen **Malers- und Anstreicherpinsel** zu den **billigsten Preisen** stets vorräthig.

300.000 Gulden
 eingetheilt in 483 Treffer von
38.600, 23.200, 15.400 Gulden, 28 Treffer 7600 Gulden
 in Werthpapieren; ferner
1000, 500 ec. Gulden baar, 450 Treffer 10 Gulden baar, 2. Juli
Montan-Geld-Lotterie
 mit 50 kr. als 1 Loses, zu gewinnen.
 Die zur Verlosung bestimmten Werthpapiere sind Antheile (Akte) des im besten Betriebe stehenden **Kupferbergwerkes Balan** in Siebenbürgen. Jeder Antheil ist 2000 fl. und hat schon bis 500 fl. jährlich abgeworfen.
 Auf gemeinere Verlangen und zur leichteren Arrangirung von Gesellschafts-Spielen sind Originalscheine über 5 Nummern um den Preis von fl. 2.50 mit der besondern Begünstigung zu haben, daß Abnehmer von

6 Stück Originalscheine à fl. 2.50
 das vom kaiserlichen Kunstverein erworbenene anerkannt ausgezeichnete Gedrucktgemälde
„Sirtennädchen aus dem Sabinergebirge“ im Werthe von **6 Gulden gratis**
 bei Effecturierung des Antrages zugewendet erhalten. — Unfreiwillig steht diese Lotterie sowohl hinsichtlich der Verlosung, als auch der Begünstigungen ohne Vergleich da, wobei nicht zu übersehen, daß Theilnehmer selbst beim kleinsten Treffer nicht diverse Gegenstände, sondern mindestens **zehn Gulden baars Geld gewinnen**. Der außerordentliche Reize nach Wien nöthigt mich, die ergebene Bitte zu stellen, Aufträge ehestens einzusenden, damit die Effecturierung möglichst prompt erfolgen kann. Lose sind nur noch in geringer Anzahl in allen bekanntem Verkaufsorten und bei den kaiserlichen und königlichen Beamten, **Originalscheine mit der Prämie** nur bei Gefeiertem zu haben. Ziehungsliste kostet 30 kr.
 Dasselbe werden alle Staats- und Industriepapiere, Actien, Prioritäten, Lose, Gold und Silber nach Cours gekauft und — auch gegen **Ratenzahlung** — verkauft, und Aufträge aus der Provinz prompt effectuirt.
 Derlei Lose sind zu gleichen Begünstigungen zu haben bei Herrn **SIGM. SCHWARZ** in ARAD.

